

A mountain goat with curved horns stands on a rocky, grassy slope. The background is a steep, rocky mountain face with some green vegetation. The text is overlaid on the image.

VORARLBERGER  
**JAGD**

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
JULI & AUGUST 2021

**BLATTJAGD** WO, WANN, WIE  
**NEUE SERIE** WILDTIER UNTER DER LUPE  
**GAMS** TROPHÄENBEHANDLUNG

Der vollelektrische ID.4

# GTX

mit Dualmotor Allradantrieb

Volkswagen way to  
**ZERO**



Ab sofort bestellbar

### Vernunft trifft Fahrspaß

Großartige Highlights wie Wärmepumpe, LED Matrix-Scheinwerfer, 20 Zoll Leichtmetallräder und vieles mehr bereits serienmäßig.

Stromverbrauch: 18,4 – 18,9 kWh/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 05/2021.



## autokoch<sup>o</sup>

SERVICE ENTDECKEN.

Reichsstraße 62, 6804 Feldkirch-Altenstadt

Telefon +43 5522 73576

[www.koch.autohaus.at](http://www.koch.autohaus.at)

## Qualität als Naturprinzip.



Ab sofort: BULU Digitaldruck.  
Umweltfreundlicher, effizienter Farbdruck  
in höchster Qualität.



Ihre Druckwerke werden nachhaltig mit  
umweltfreundlichen Farben  
auf Pflanzenölbasis produziert.

**Buchdruckerei Lustenau GmbH | [www.bulu.at](http://www.bulu.at)**

**Brillant produziert.** Hightech ist aus der Druckbranche heute nicht mehr wegzudenken. Als Qualitätsgarant für Druckerzeugnisse aller Art produziert die BuLu: Folder, Broschüren, Prospekte, Verpackungen, Bücher, Plakate, Blöcke, Etiketten sowie Kleindrucksorten wie Kuverts, Briefpapier und Visitenkarten. Vielfältige Möglichkeiten zur Oberflächenveredelung für verschiedenste Glanz- und Mattabstufungen tragen zum Schutz der Printprodukte wie gleichzeitig zu ihrer Differenzierung bei. Mit BuLu digital können Kundenwünsche noch umfangreicher bedient werden.



**Buchdruckerei Lustenau GmbH**  
Millennium Park 10  
6890 Lustenau, Austria

Tel +43 (0)5577 82024-0  
[info@bulu.at](mailto:info@bulu.at)



**Dr. Christoph Breier**  
Vorarlberger Landesjägermeister

## LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

**D**er Schulleiter unserer Jägerschule, Professor Mag. Jörg Gerstdörfer, geht in die wohlverdiente Pension und legt sein Amt in die Hände seines Wunschnachfolgers, des Geschäftsführers der VlbG. Jägerschaft Gernot Heigl MSc.

Jörg Gerstdörfer hat die Jägerschule 2003 in einer schwierigen und turbulenten Zeit übernommen und mit großem Einsatz, feinfühligem pädagogischem Geschick und mit viel Einblick in traditionelles, jagdliches Brauchtum zu einer weitem bewunderten Erfolgsgeschichte werden lassen. Die VlbG. Jägerschaft dankt Jörg aufrichtig und von ganzem Herzen für die zielorientierte Aufbereitung des Weges hin zur „grünen Matura“. In der Ära Jörg Gerstdörfer wurden von ihm als Schulleiter mit seinem engagierten Team von Lehrkräften mehr als 2000 JungjägerInnen und Jagdschutzorgane in zahlreichen Lehrgängen erfolgreich zur Jagdprüfung vorbereitet. Und er hat sich mit seinen SchülerInnen über jeden positiven Abschluss gefreut und zu vielen von ihnen auch weiterhin über Jahre gute Kontakte gepflegt.

Sogar der Coronapandemie wurde getrotzt und es konnten auch heuer, erstmals mittels virtuellem Zoom-Hybrid-Kurs, zahlreiche JungjägerInnen und Jagdschutzorgane zu den Prüfungen herangeführt werden. Auch die Schießprüfungen und ein Blockkurs konnten trotz Verschiebungen erfolgreich durchgeführt werden.

Obwohl Jörg Gerstdörfer ein glühender Anhänger traditioneller Lehrmethodik ist, war er mit Unterstützung durch unsere Geschäftsstelle, mit Gernot Heigl und Stefanie Eibl, gerne bereit, neue Wege mitzubeschreiten und ich danke allen Lehrkräften, dass sie mit diesen Herausforderungen erfolgreich umgehen konnten.

Professor Mag. Jörg Gerstdörfer ist seit 1985 ein treues und hochverdientes Mitglied der VlbG. Jägerschaft. Er war von 2002 – 2017 BJM-Stellvertreter im Bezirk Feldkirch und von 2003 bis dato Leiter unserer Jägerschule. Für seine wertvollen Verdienste wird Jörg Gerstdörfer bei der heurigen Generalversammlung am 25. Juni in Rankweil geehrt und mit dem Vereinsabzeichen in Gold ausgezeichnet.

Wir wünschen Jörg in der Pension alles erdenklich Gute, weiterhin viel Freude an der Jagd und stets guten Anblick.

Seinem Nachfolger als Schulleiter, unserem Geschäftsführer Gernot Heigl MSc., und unserer tüchtigen Sekretärin Stefanie Eibl wünschen wir bei der Fortführung und weiteren Entwicklung unserer renommierten Jägerschule viel Erfolg und euch allen im heurigen Jagdjahr viel Freude und ein kräftiges Weidmannsheil!

Euer LJM Christoph Breier

### Impressum

Titelbild: adobe stock

### Redaktion:

Chefredakteur Gernot Heigl, MSc  
gernot.heigl@vjagd.at

Bezirk Bregenz: Johannes Kaufmann  
johannes.kaufmann@vjagd.at

Bezirk Dornbirn: HM Bruno Metzler  
bruno.metzler@vjagd.at

Bezirk Feldkirch: Andrea Kerbleder  
andrea.kerbleder@vjagd.at

Bezirk Bludenz: Doris Burtscher  
doris.burtscher@vjagd.at

Medieninhaber und Herausgeber:  
Vorarlberger Jägerschaft, Bäumler Park  
Markus-Sittikus-Straße 20, 6845 Hohenems  
Tel 05576 74633, Fax 05576 74677  
info@vjagd.at, www.vjagd.at

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Anzeigenmarketing: Media Team  
Kommunikationsberatung GmbH,  
Hauptstraße 24, 6840 Götzis,  
Tel 05523 52392-0, office@media-team.at

### Hersteller:

BULU - Buchdruckerei Lustenau GmbH  
Millennium Park 10, A-6890 Lustenau

PEFC-zertifiziert – dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.



6



14



18



19

# VORARLBERGER JAGD

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
JULI & AUGUST 2021

## INHALT

Alles auf einen Blick!

### AKTUELL

Blatten mit Erfolg	Seite 6
Auskochen eines Hornträgers	Seite 14
Bezirksversammlung Bludenz	Seite 19
Neue Wildtierkalender	Seite 19
Hegeschau in Kennelbach	Seite 23

### RUBRIKEN

Gewinner-Schnappschuss	Seite 5
Wildtier unter der Lupe: Die Leber	Seite 10
Jagd & Recht	Seite 12
Kinder & Natur: Die Wildkatze	Seite 16
Naturwacht informiert: Das Ufer	Seite 22
Bücherecke	Seite 25
Schusszeiten	Seite 26

### JAGD

Abwurfstangenschau Bezirk Bludenz	Seite 18
-----------------------------------	----------

### JAGDHUNDE

Bericht Schweißhundeverein	Seite 20
----------------------------	----------

### JÄGERINNEN & JÄGER

Geburtstage	Seite 24
Nachruf Oswald Matt	Seite 26

### GEWINNER DES LETZTEN KINDERRÄTSELS

Jonas Eberle, 9 Jahre



Ein Schneehahn im Sommerkleid. Diese Vogelart ist durch das dreimalige Mausern stets perfekt in ihrem alpinen Lebensraum getarnt. Diese Aufnahmen gelangen Sven Pfister.

## GESUCHT: SCHNAPPSCHÜSSE

Die LeserInnen der „Vorarlberger Jagdzeitung“ sind eingeladen, ihre besten Fototrophäen an die Redaktion (info@vjagd.at) zu senden.

**D**ie Aufnahme sollte ein interessantes, lustiges, schönes oder seltenes Motiv aus der Natur abbilden. Eine kurze Erklärung zur Person des Fotografen/der Fotografin, dem Aufnahmeort und den näheren Umständen der Aufnahme wäre wünschenswert.

Die Teilnahme erfolgt durch Übersendung eines oder mehrerer Fotos aus-

schließlich per E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die TeilnehmerInnen gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Die Bilder sollten eine Auflösung in Druckqualität haben.



Als Gewinn winkt  
ein Victorinox  
HUNTER  
Taschenmesser mit  
V-Jagd-Logo.

# BLATTEN MIT ERFOLG



Die gewünschte Reaktion –  
Der Bock steht zu.



**B**lattzeit, das magische Wort, das jedem passionierten Rehwildjäger den Puls höherschlagen lässt. Suchende und treibende Böcke drängen den Waidmann ins Revier, um sein Glück auf den Brunftbock zu versuchen.

Jeder hat so seine eigene Strategie, „die natürlich auch streng geheim bleiben muss“, sei es wann, wo, wie, und mit welchem Instrument geblattet wird.

Seit über zwei Jahrzehnten führe ich nun Blattjagdseminare durch. Sei es in der Heimat oder über die Landesgrenzen hinaus, bis hin ins weite Sibirien, das Thema Blattjagd sorgt allerorts immer für reichlich Diskussion.

Häufig ist zu hören, dass richtiges Blatten eine große Kunst sei.

Andere wiederum sind ganz einfach der Meinung: Wenn's passt, dann springen die Böcke, und wenn's nicht passt, dann springen die Böcke einfach nicht.

Zum Ersten bin ich der Meinung, dass wenn der Jäger etwas Einfühlungsvermögen besitzt, und gleichzeitig einige Dinge beachtet, es jeder erlernen kann.

Zum Zweiten bin ich überzeugt, dass diejenigen, die der Meinung sind, es passt halt oder es passt halt nicht, doch vieles dem Zufall überlassen.

Die alljährlichen Strecken, die von Jagdgästen aus allen Herren Länder unter meiner Führung erzielt werden, zeigen, dass es nicht der Zufall, sondern eine sorgfältig durchgeführte Jagd ist, die letztendlich den kontinuierlichen Erfolg bringt.

### **Doch was bedeutet eine sorgfältig durchgeführte Blattjagd?**

Zur erfolgreichen Blattjagd gehört eine gewisse Planung und Vorbereitung, und diese beginnt nicht erst zu Beginn der Brunft, sondern schon im zeitigen Frühjahr.

Es wird alles, was interessant ist, notiert.

Wo finde ich vermehrt Plätze und Fegestellen vor?

Bestätigte Rehböcke werden notiert (auch Zufallsbegegnungen, denn gerade diese geraten häufig in Vergessenheit). An all diesen Stellen lohnt es später zu blatten.

Weiter notiere ich jagdliche Einrichtungen, die zur Blattjagd mit einbezogen werden können.

Wo sollte ein Blattstand errichtet werden?

Wo genügt ein Schirm?

Wo befinden sich natürliche Blattstände wie Holzpolder, Buschgruppen, offene Feldscheunen usw.? Aus dem Ganzen ergibt sich ein Konzept, das sich von Jahr zu Jahr verbessert. Auch sollte das Üben mit dem Blatinstrument nicht vergessen werden, denn wer das Jahr über etwas übt, beherrscht später auf dem Blattstand den Umgang mit Seinem Instrument.

### **WO, WANN, WIE**

**Wo blatten:** Im Wald sind dunkle Bereiche wie schattige Altholzbestände mit niedrigem Bewuchs immer erfolgversprechend, wenn möglich mit



genügend Abstand zum Einstand, achtzig bis hundert Meter sind ideal. Auch die Feldflur bietet reichlich Gelegenheit, wobei hier von der Tageszeit her andere Gesetze herrschen als im Wald.

**Wann blatten:** Vom Datum aus gesehen gibt es zwei erfolgversprechende Zeiten. Einmal Brunfteingang und dann wiederum Brunftausgang.

Brunfteingang, das ist die Zeit vom etwa 25. bis etwa 28. Juli. Um diese Zeit sind die Böcke noch in guter Kondition und reagieren sehr gut. Danach folgen in der Regel vier bis fünf Tage wo der Erfolg deutlich nachlässt.

Ab dem zweiten, dritten August kommt die zweite gute Phase. Diese dauert in der Regel gut zehn Tage an. In raueren Gegenden beginnt die Brunft später, denn der Brunftbeginn hängt unmittelbar mit dem Setztermin der Geißen zusammen. Je später die Kitze gesetzt werden, desto später beginnt auch die Brunft.

Um welche Uhrzeit geblattet wird, hängt stark von der Witterung ab.

Bei bedecktem Himmel und nicht allzu großer Hitze, aber auch bei regnerischem Wetter kann den ganzen Tag über erfolgreich geblattet werden. Bei Hitzeperioden sollten dagegen unbedingt die frühen Morgen- und die späten Abendstunden genutzt werden.

**Wie blatten:** Nachdem wir je nach Wind und Tageszeit den Blattstand ausgewählt und bezogen haben, sollte unbedingt eine Wartezeit von mindestens zehn Minuten eingehalten werden. Danach beginnen wir mit den ersten Fiepserien, nun zeigt sich, wer Zuhause fleißig geübt hat.

Die einzelnen Blattserien sowie die dazwischenliegenden Pausen hier zu beschreiben, wäre sehr schwierig (die ganzen Rufserien finden Sie aber auf unserer Internetseite [www.klaus-demmel.eu](http://www.klaus-demmel.eu)), dort werden die einzelnen Serien genau beschrieben und akustisch

vorgeführt.) Wichtig ist, dass verschiedene Serien durchgespielt werden, denn der Bock kann sich in verschiedenen Situationen befinden und reagiert auf den der Situation entsprechenden Laut.

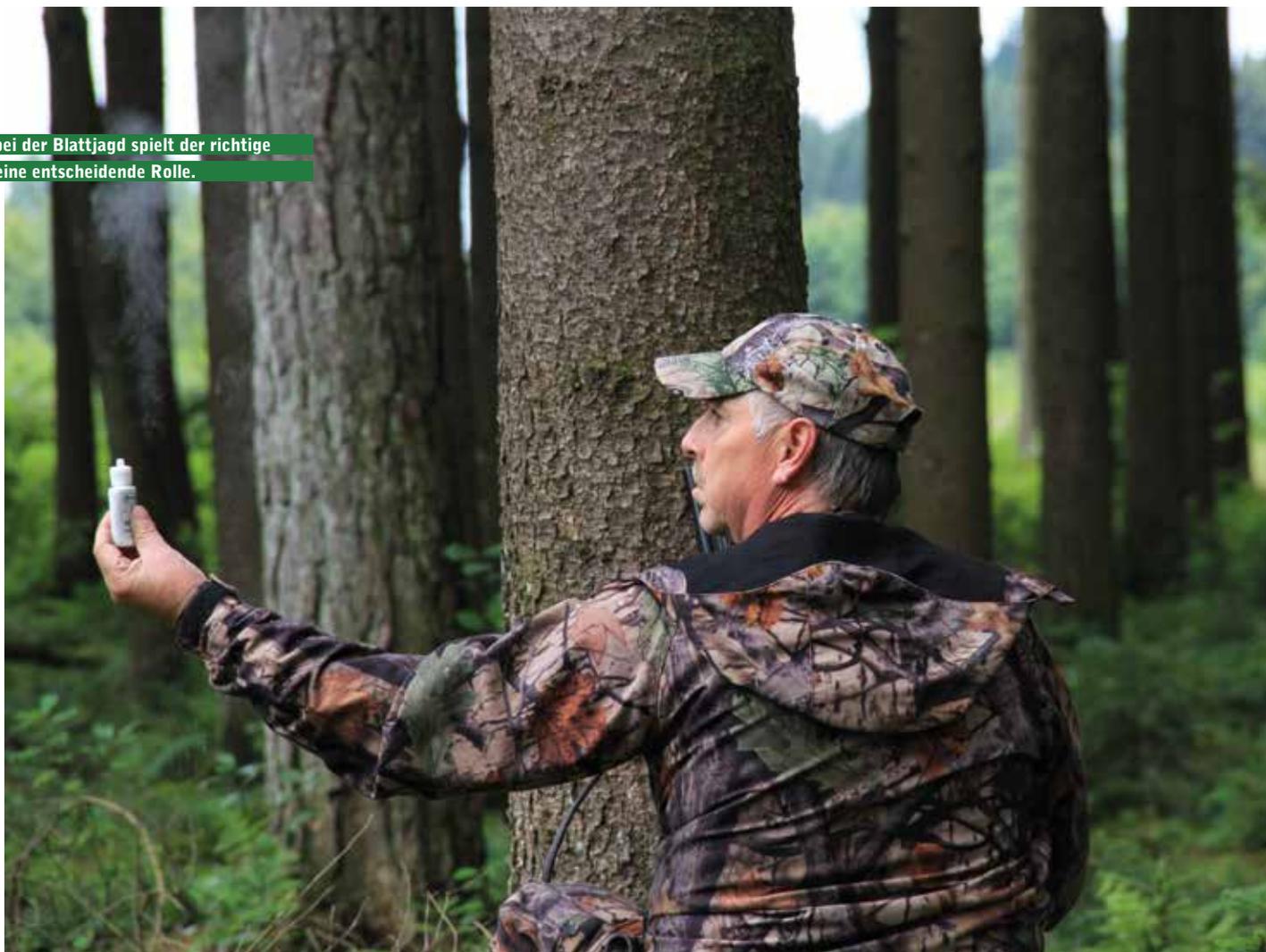
Ist der Bock alleine auf der Suche, genügt häufig schon der Fiep oder Pialaut des brunftigen Stückes. Sitzt der Bock dagegen sehr müde und abgebrunftet im Lager, kostet es schon etwas mehr Mühe, ihn auf die Läufe zu bekommen.

Zwei Dinge lege ich den Jägerinnen und Jägern immer ans Herz!!

**Erstens:** Lassen Sie sich auf dem Blattstand genügend Zeit, vierzig Minuten bis zu einer Stunde sind ratsam.

**Zweitens:** Machen Sie sich keine Gedanken, wenn die nachgeahmten Töne mal etwas schief klingen, ein paar misstratene Töne machen wirklich nichts kaputt. Lassen Sie Ihrem Gefühl freien Lauf. Stellen Sie sich einfach vor, Sie sind das Schmalreh, das nach dem

Auch bei der Blattjagd spielt der richtige Wind eine entscheidende Rolle.



Bock ruft, oder Sie spielen die Ricke, die vom Bock getrieben wird, dann sind Sie auf dem richtigen Wege. Es gibt nichts Schlimmeres als ein einsilbiges, monotones Blatten. Wir sollten nicht der störende, fiepende Jäger, sondern ein Teil vom Brunftbetrieb sein.

Mit welchem Instrument geblattet wird, bleibt letztendlich jedem selber überlassen. Ich selber blatte seit vielen Jahren mit dem von mir entwickelten „Rottumtaler Universalblatter“.

Eines noch zum Schluss: Sollte der Erfolg einmal ausbleiben, geben Sie nicht auf. Schon am nächsten Tag kann es wieder ganz anders sein und die Blattjagd bietet Ihnen wieder schöne und spannende Erlebnisse, die eigentlich kein Jäger in seinem Jägerleben missen sollte.

*Klaus Demmel*



## WILDTIER UNTER DER LUPE

# DIE LEBER

Ist Ihnen schon einmal eine Laus über die Leber gelaufen? Oder haben Sie Gift und Galle gespuckt? Natürlich! Wem bzw. wer nicht?! Aber woher kommt diese Redewendung?

**H**aben Sie heuer schon frische Wildleber gegessen? Am besten schmeckt sie natürlich von jungen Stücken. Aber auch da gibt es wohl Verweigerer. Als ich mein erstes Böckl geschossen hatte und voll Begeisterung in Erinnerung an Jugendtage die Leber zubereiten wollte, verzog mein lieber Begleiter ein wenig das Gesicht. Er habe schon zu viel Leber gegessen in seinem Leben. Als dann aber die Zwiebel dufteten und die braun gerösteten Leberstreifen zwischen den Kartoffelscheiben dampften, war er der erste, der den Löffel in die eiserne Pfanne steckte. Woher kommt es aber, dass heutzutage kaum mehr jemand Leber isst?

Ehrlich – achten Sie beim Aufbrechen darauf, wo die Leber genau liegt, und schneiden Sie sie aus gesundheitlichem Interesse an? Wissen Sie dadurch, wie oft bei „Ihrem“ Wild Leberregelbefall vorkommt? Haben Sie es im Gefühl, wie sich eine gesunde Leber „angreift“?

Und warum liefert mir Mr. Google bei der Eingabe „Leber + Wild“ nur Kochrezepte??

Fragen über Fragen. Beginnen wir also wieder einmal an der Basis.

Die Leber ist in mehrfacher Hinsicht



ein zentrales Organ des Körpers. Erst einmal bezüglich ihrer Lage mitten im Körper, in der Bauchhöhle, ganz vorne, ans Zwerchfell angelegt, zum Großteil innerhalb des knöchernen Brustkorbs. Die Lage ist vor allem beim Wiederkäuer etwas rechtslastig, da der große Pansen die linke Bauchhöhleseite fast völlig in Anspruch nimmt. Beim Wiederkäuer ist ihre Form weitgehend ungegliedert, bei Schweineartigen zum Beispiel deutlich in Lappen geteilt. Wie andere Organe auch ist die Leber von einer glänzenden Hülle umgeben, die es ihr ermöglicht, sich entlang des ebenfalls glatten und glänzenden Bauchfells, das die Bauchhöhle auskleidet, flexibel zu bewegen. Beim Anschneiden wirkt sie durch den Aufbau aus unzähligen Läppchen leicht körnig. Ihre Farbe ist abhängig von Tierart, Alter, Ernährungszustand und Nahrung, Krankheit und so weiter; in der Regel ist sie dunkelrot, ausgeblutet braun, bei abgenommenen Stücken dunkelbraunrot, bei saugenden Jungtieren gelblich. Auch Größe und Gewicht können erheblich variieren. Durch die Einlagerung von Nährstoffen wird sie bei gut genährten Stücken schwer, Hunger und Alter lassen sie schrumpfen, Krankheiten können sich unterschiedlich auswirken. Auch die normalerweise derb-elastische Konsistenz kann sich durch

Stoffwechselprobleme und Erkrankungen ändern. Aus dem Genannten ergibt sich bereits die zentrale Bedeutung der Leber für die Wildbret-Untersuchung. Unabhängig von der möglichen Verwertung des Wildbrets kann aus der Leber viel über den Zustand des Wildes abgelesen werden. Dazu später noch mehr.

Die Arbeitseinheit der Leber ist die Leberzelle. Sie ist multitaskingfähig, wie man heute sagen würde. Über die sogenannte Pfortader fließt Blut aus den Verdauungsorganen (Magen, Darm) in ein immer kleiner sich verzweigendes Blutgefäßsystem bis an die einzelnen Leberzellen. Das Blut aus dem Verdauungssystem bringt ja die dort aufgenommenen (Nähr-) Stoffe mit. Und jetzt läuft die Arbeit an:

- Aus den Baustoffen der Nahrung werden körpereigene Treibstoffe gebaut und Reserven geschaffen, die in der Leber gespeichert werden. Außer Fetten und dem sogenannten Glykogen, einem Powerextrakt, sind da auch Vitamine (A, B), Kupfer und Eisen dabei. Die Leber ist das zentrale Stoffwechsellabor des Körpers.
- Die Leber ist auch die größte Drüse des Körpers. Drüsen produzieren etwas; bei der Leber ist dies die Gallenflüssigkeit. Diese enthält Säuren,



### WILDTIER UNTER DER LUPE

Beatrix Neumayer

Warum sehen Bussard und Falke so viel besser als wir? Woher kommt das unglaubliche Riechvermögen der Jagdhunde? Was für einen Sinn machen die vier Mägen von Reh und Rotwild? In der kommenden Serie werden Auszüge dieses spannenden Buches veröffentlicht.

die bei Bedarf in den Darm abgegeben werden, um Fett aus der Nahrung zu emulgieren, also aufnehmbar zu machen. Die Gallenflüssigkeit wird in der Gallenblase eingedickt und gelagert, um bei Bedarf zur Hand zu sein. Verständlich, dass dies besonders bei Tieren, die größere Fettmengen aufnehmen, wie Katzen-, Hundartigen, aber auch Schweinen, von Bedeutung ist. Ich habe weder in der Literatur noch in meinem eigenen logischen Denken eine ganz schlüssige Erklärung dafür gefunden, warum einige unserer Wildwiederkäuer eine Gallenblase haben, andere nicht; sind sie doch alle reine Pflanzenfresser. Die Erklärung wird in der Biochemie der Fettsäuren liegen, die von den Pansenmikroben gebildet werden, aber das wird uns hier zu kompliziert. Da, wo keine Gallenblase vorhanden ist, fließt jedenfalls die Galle direkt in den Dünndarm. Der Mensch produziert am Tag bis zu einem Liter Gallenflüssigkeit, kleine Wiederkäuer 0,5 – 0,7l. Die gelbe Farbe bekommt sie durch Abbauprodukte der roten Blutkörperchen.

- Jeder weiß, dass die Leber entgiftet. Nun, wie macht sie das? Umweltchemikalien, Arzneimittel, Giftstoffe, die sich im Körper „anklammern“, aber auch körpereigene Substanzen werden umgebaut bzw. einfach an (wasserlösliche) Stoffe angehängt, die dann über die Galle und über die Niere nach draußen befördert werden können. Auch der aus der Eiweißverwertung entstehende giftige Ammoniak wird auf diese Weise als Harnstoff unschädlich ausgeschieden. Nun kann man natürlich befürchten, da die Leber auch speichert, dass Lebergewebe schädliche Substanzen enthalten kann und daher nicht das gesündeste Nahrungsmittel für den Menschen (und Hund!) darstellt. Der Vergleich zwischen der Leber eines mit Antibiotika aufgemästeten Schweines und der meines in seinem jungen Leben ausschließlich mit Muttermilch und feinen Gräschen ernährten Böckleins lässt mir den Appetit auf Letztere aber nicht vergehen.
- Beim Ungeborenen ist die Leber unverhältnismäßig groß – da ist sie für die Blutbildung zuständig. Später dient sie neben der Milz als Blutspeicher sowie dem Abbau „verbrauchter“ roter Blut-

körperchen. Weiters hat sie wesentlichen Anteil am Abwehrsystem des Körpers, und zwar u.a. durch die Bildung sogenannter Phagozyten, das sind Zellen, die sich Schädliches einfach einverleiben.

- Die Leber ist überdies noch für die Herstellung von verschiedenen Botenstoffen zuständig, die zum Beispiel für die Schilddrüsenfunktion, die Blutbildung und Blutgerinnung u.a. notwendig sind.

Für all diese Meisterleistungen braucht die Leber enorm viel Sauerstoff aus dem arteriellen Blut. Mehr als 10% des gesamten Sauerstoffbedarfs des Körpers geht an dieses fleißige Organ, gleichsam ein Leistungssportler. Durch die hohe Aktivität in der Leber ist das Leberblut um Einiges wärmer als das im übrigen Körper. Die Leber ist daher auch als Wärmequelle, sozusagen als innere Wärmeflasche anzusehen. Unschwer zu verstehen, dass sich Nahrungsmangel im Winter über eine verringerte Stoffwechsel- und damit Leberaktivität auch noch auf diesem Weg auf die Körperwärme auswirkt.

### Wussten Sie

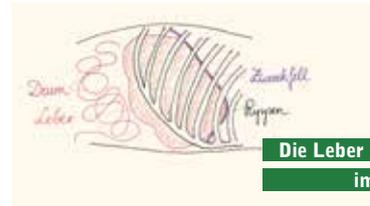
... dass Gallseife tatsächlich ein Produkt aus Kernseife und Rindergalle ist? Sie ist ein altes Hausmittel zur Beseitigung von Flecken aus Textilien. Im Grunde funktioniert das genauso, wie die Leber Schadstoffe unschädlich macht.

... dass man früher die Leber als Sitz der Emotionen angesehen hat? Daher auch die anfangs erwähnten Redewendungen. Auch in der chinesischen Medizin gilt die Leber als Sitz der körperlichen Seele HUN, sie trägt die „ewige Erinnerung“, daher können Lebertypen auch ganz schön nachtragend sein.

... dass auch Fische eine Gallenblase haben? Die Leber der Meerestische hat zunehmend Probleme mit dem Plastikmüll der Welt. Giftstoffe daraus werden gespeichert und schädigen das Organ.

Bleibt nur zu sagen –  
ruhig bleiben, sonst  
kommt die Galle hoch

...



### MEDIZINISCHES

Hauswiederkäuer, vor allem Rinder, aber auch Schafe und Ziegen, leiden sehr häufig an einem Befall mit Leberegel. Vor allem in Bereichen gleicher Lebensraumnutzung ist der Befall von Wildwiederkäuern vorprogrammiert. Der springende Punkt ist die Notwendigkeit von Zwischenwirten – beim großen Leberegel Schnecken, beim kleinen Schnecken und in der Folge Ameisen. Feuchtgebiete, in denen die kleinen Schlamm Schnecken zu Hause sind, stellen daher die bedeutendsten Infektionsherde dar. Denkt man daran, wie wichtig Suhlen für das Rotwild sind, ist klar, welche Wildart am meisten gefährdet ist. Nach Aufnahme der infizierten Schnecken mit der Äsung wandern Vorstadien der Leberegel aus dem Darm durch die Bauchhöhle und weiter durch das Lebergewebe bis in die Gallengänge; man kann man sich leicht vorstellen, welche Schäden dabei verursacht werden.

Beim Anschneiden der Leber im Bereich der großen Gallengänge kann ein Befall mit dem großen Leberegel leicht festgestellt werden. Die Gallengänge sind verdickt, in chronischen Fällen sogar verkalkt. Die gut mit freiem Auge sichtbaren, platten Würmer lassen sich aus den Gängen austreichen.

### Zur Person



Dr. med.vet. Beatrix Sternath-Neumayer, Tierärztin im Unruhezustand, ist Autorin und Verlegerin für Jagd- und Naturthemen mit Wohn- und Betriebsitz in Mallnitz in Oberkärnten. Mit ihren Büchern und Medienbeiträgen, Vorträgen und Kursen will sie bei anderen wecken, was sie jung erhält: die Neugier.

## JAGD & RECHT

# NICHTERFÜLLUNG VON MINDESTABSCHÜSSEN – WEITERES ERKENNTNIS DES VWGH IM SINNE DER JAGD



**D**er Verwaltungsgerichtshof hatte sich in seinem Erkenntnis vom 12.05.2020 (Ra 2019/03/0153) wieder mit einem Straferkenntnis wegen Übertretung der festgesetzten Mindestabschusserfüllung auseinandergesetzt. Im gegenständlichen Fall wurde ein Jagdleiter schuldig gesprochen, er habe es zu verantworten, dass der festgesetzte Mindestabschuss nur zu 68 % und somit nicht erfüllt worden ist.

Gegen dieses Straferkenntnis durchschritt der betroffene Jagdleiter den gesamten Instanzenzug und legte beim Verwaltungsgerichtshof in Wien erfolgreich eine außerordentliche Revision ein. Der Verwaltungsgerichtshof sprach in diesem Erkenntnis vom 12.05.2020 unmissverständlich aus, dass er bereits mehrfach klaggestellt habe, dass die Nichterfüllung eines Abschussplanes zwar ein Ungehorsamsdelikt im Sinne § 5 Abs 1 VStG darstelle, die Umkehr der Beweislast aber nicht bedeutet, dass dadurch das Delikt zu einem (reinen) Erfolgsdelikt werde. Mit anderen Worten:

Ein Verschulden an der Nichterfüllung des bewilligten (vorgeschriebenen) Abschussplanes ist dann nicht gegeben, wenn die Erfüllung des Abschusses objektiv unmöglich war.

### EINE BESTRAFUNG WEGEN NICHTERFÜLLUNG DES MINDESTABSCHUSSES ERFORDERT DIE EINHOLUNG EINES JAGDFACHLICHEN SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTENS:

Die Beantwortung der Frage, ob der Abschussplan aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse im Revier erfüllbar war oder nicht, erfordert nach dem VwGH jagdfachliche Kenntnisse, weshalb die Behörde sich nicht über einen darauf gerichteten Beweisantrag auf Einholung eines Sachverständigengutachtens hinwegsetzen darf.

Die Erfüllung des objektiven Tatbestandes der dem Jagdleiter zur Last gelegten Verwaltungsübertretung

wurde vom Jagdleiter im Verfahren nicht bestritten. Er brachte jedoch in seiner Beschwerde gegen das Straferkenntnis vor, dass es ihm unmöglich gewesen sei, den Abschussplan zu erfüllen, wofür er die seiner Ansicht nach maßgeblichen Gründe benannte und die Einvernahme mehrerer Zeugen sowie insbesondere die Einholung eines jagdfachlichen Sachverständigengutachtens beantragte. Das Verwaltungsgericht holte jedoch kein jagdfachliches Gutachten ein und ging davon aus, dass das Jagdgesetz „keinen Spielraum bei der Nichterfüllung des Mindestabschusses“ zulasse. Dies trifft zwar insoweit zu, als im Fall der Nichterfüllung des festgesetzten Mindestabschusses das objektive Tatbild verwirklicht ist; ein Rückschluss auf die Verwirklichung der subjektiven Tatseite kann jedoch allein aus dem Umstand der objektiven Nichterfüllung des Abschussplanes nicht gezogen werden. Nur weil objektiv gesehen „kein Spielraum zur Nichterfüllung



des Mindestabschusses“ bestehe, mache den Tatbestand der Nichterfüllung des Mindestabschusses nicht zu einem reinen Erfolgsdelikt.

Der Verwaltungsgerichtshof kommt zum für die Jagd sehr positiven Ergebnis, dass wenn ein Jagdnutzungsberechtigter darlegt, aus welchen Gründen ihm seiner Ansicht nach im konkreten Jagdjahr die Erfüllung des Mindestabschusses objektiv nicht möglich gewesen sei und zudem ein jagdfachliches Sachverständigengutachten beantrage, ohne Vorliegen eines jagdfachlichen Sachverständigengutachtens ein relevanter Verfahrensmangel vorliege.

#### **UND NOCH MEHR: FORSTFACHLICHE GUTACHTEN SIND FÜR DIE FRAGE DER NICHTERFÜLLUNG DES MINDESTABSCHUSSES IRRELEVANT**

Der Verwaltungsgerichtshof geht sogar noch einen Schritt weiter und hält unmissverständlich fest, dass Gut-

achten über Jagdgebiete betreffend Waldverwüstung, Maßnahmen zum Schutz des Waldes und landwirtschaftlicher Kulturen zur entscheidungserheblichen Frage, ob die Erfüllung des Mindestabschusses überhaupt möglich war, aus rechtlicher Sicht nichts beitragen können.

#### **CONCLUSIO UND EMPFEHLUNG FÜR JAGDNUTZUNGSBERECHTIGTE:**

Das oberstgerichtliche Erkenntnis des VwGH führt unmissverständlich aus, dass bei einem Strafverfahren über die Nichterfüllung des Mindestabschusses jedenfalls ein jagdfachlicher Sachverständiger zur Frage der subjektiven Nichterfüllbarkeit einzuholen ist. Forstfachliche Gutachten, die in der Praxis von den Behörden gerne für die Begründung der Bestrafung des Jagdnutzungsberechtigten herangezogen werden, sind für die Frage der subjektiven Tatseite des Straftatbestandes der Nichterfüllung des

Mindestabschusses völlig irrelevant.

Als Rechtsbeirat der Vorarlberger Jägerschaft empfehle ich daher, im Falle von eingeleiteten Strafverfahren über die Nichterfüllung des Mindestabschusses jedenfalls detailliert und mit Nachweisen auszuführen, weshalb die Nichterfüllung des Mindestabschusses im betreffenden Jagdjahr für den Jagdnutzungsberechtigten nicht möglich war und zwingend den Antrag auf Einholung eines jagdfachlichen Sachverständigengutachtens zu stellen.

*MMag. Dr. Tobias Gisinger*



# AUSKOCHEN EINES HORNTRÄGERS – GAMSWILD

Im Grunde genommen unterscheiden sich die Arbeitsvorgänge beim Auskochen eines Hornträgers vom Geweihträger nicht. Aber es gibt einen wichtigen Aspekt, der beim Auskochen eines Hornträgers zu beachten ist.

Die Trophäe eines Geweihträgers besteht aus Knochen, die mit dem Haupt ein Ganzes bilden. Der Schädel eines Hornträgers hat fest angewachsene Knochenzapfen, um die herum das eigentliche Horn wächst. Diesen Teil nennt man auch Hornscheide. Das eigentliche Horn ist also hohl und lässt sich vom Knochenzapfen lösen. Das Horn besteht aus Keratin – demselben Material, aus dem auch Hufe sowie unsere Fingernägel und Haare bestehen. Den kleinen, aber entscheidenden Unterschied beim Auskochen eines Hornträgers, wie zum Beispiel an dieser Gams, möchte ich euch mit den folgenden Bildtafeln beschreiben.



Als Erstes markiere ich eine der Krucken, die linke oder die rechte, mit einem Isolierband, damit, wenn sie nach dem Auskochen wieder aufgesetzt werden,

ich sie an der richtigen Stelle wieder platzieren kann. Denn ab und zu kann es vorkommen, dass die Krucken auf beide Stirnzapfen passen.



Danach wird das Haupt mit einem Messer abgeschärft. Die Decke rund um die Krucken lasse ich noch stehen. Diese lässt sich nach dem Auskochen sowieso wunderbar lösen.



Zum Auskochen brauche ich einen großen Topf mit Wasser, Spülmittel und einen Eimer Wasser.

Zum Auskochen gebe ich einen kräftigen Spritzer Spülmittel ins Wasser. Das entfettet und ist anschließend sehr



hilfreich beim Putzen der Trophäe. Ich lege das Haupt bis max. 0,5 bis 1 cm unter dem Kruckenansatz ins Wasser und lasse es so lange kochen, bis sich an der Stirnhaut die Knochenhaut ablöst. Das ist ein Prozess von einer halben bis drei Viertel Stunde, hängt aber auch vom Alter der Gams ab. Bei älteren Gamsen lässt sich die Knochenhaut eher schlechter lösen als bei jüngeren. Ideal wäre es, wenn das abgeschärft Haupt noch gut 12 Stunden gewässert wird, sprich, man legt es ins kalte Wasser und lässt es einweichen. Danach lassen sich die letzten Weichteile noch besser entfernen. Auch die Zuhilfenahme eines Kärchers ist sehr hilfreich – aber Vorsicht – bitte behutsam mit dem Strahl umgehen.



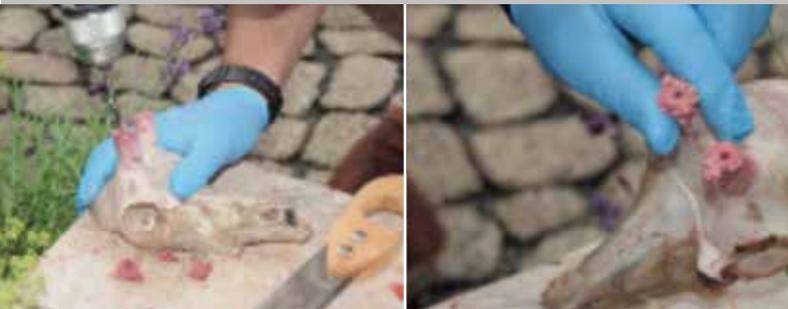
Nach dem Auskochvorgang wird mit einer Säge das Oberkiefer abgeschlagen.



Und das ist jetzt der wichtige Unterschied beim Präparieren der beiden Trophäenträger von Cerviden und Boviden. Durch vorsichtiges Drehen und Ziehen löse ich die Krucken von den Knochenzapfen.



Danach schneide ich die Spitze der Stirnzapfen mit einer Säge ca. 1-2 Zentimeter ab.



Dann bohre ich in die Mitte der beiden Stirnzapfen ein Loch, um das Knochenmark zu entfernen. Werden die Knochenzapfen nicht angesägt und angebohrt, dann rächt sich das über längere Zeit mit einer sehr unangenehmen Geruchsbelästigung.



Das Haupt wird anschließend mit einem Messer sauber geputzt.

Anschließend die durchnässte Trophäe mit 30%igem Wasserstoffperoxid mehrmals einpinseln und wenn möglich zum besseren Ausbleichen noch an die Sonne stellen. Nachdem die Trophäe trocken und gebleicht ist, können



die letzten organischen Reste wegkratzt und die Krucken dank der Markierung wieder auf die richtige Stelle aufgesetzt werden.

*Johannes Kaufmann*



Text: Andrea Kerbleder; Design: kreativsi.at  
Bildnachweis: Adobe Stock



### LEISE SOHLEN

Wildkatzen sind gute Jäger! Auf leisen Sohlen pirschen sie durch den Wald. Auch das Klettern auf Bäume macht ihnen keine Mühe. Wildkatzen können sehr gut hören.

Bei Sonnenuntergang beginnt ihre Jagd. In der Dämmerung sowie in der Nacht können sie mit ihren großen Pupillen die Beute gut wahrnehmen und sehen. Sie fressen am liebsten Mäuse, aber auch Kaninchen, Vögel, Frösche oder Eidechsen stehen auf dem Speiseplan.

### WILDKATZE ODER HAUSKATZE?

Wildkatzen sind keine verwilderten Hauskatzen, sondern echte Wildtiere. Die Wildkatze sieht unserer Hauskatze aber sehr ähnlich. Wildkatzen sind im Vergleich zu den Hauskatzen kräftiger gebaut und viel dichter behaart.

Das dichtere Fell brauchen sie, wenn sie im Winter draußen leben. Das Fell ist grau bis cremegelb und getigert. Ihre Nase ist immer hell und eher fleischfarben. Wildkatzen besitzen einen buschigen Schwanz mit dunklen Ringen und stumpfem schwarzem Ende.



**JÄGERSPRACHE**

- Paarungszeit = **Ranz**
- Wurf = **Geheck**
- Beine = **Läufe**
- Eckzähne = **Fänge**
- Fell = **Balg**
- sehen = **äugen**
- hören = **vernehmen**
- riechen = **winden**

**SCHEUE GESELLEN**

Wildkatzen sind sehr scheu und leben versteckt in Laub- und Mischwäldern. Sie meiden den Kontakt mit Menschen. Die Wildkatze verschläft den Tag gerne in trockenen Baum- oder Felshöhlen sowie Reisighaufen oder auch Erdbauten. Eine Wildkatze hinterlässt übrigens eine ähnliche Spur im Schnee wie der Fuchs. Die Nagelspuren fehlen jedoch immer. Wildkatzen werden in der freien Wildbahn etwa 7-10 Jahre alt.



Sie sind eine der seltensten Säugetierarten und stehen unter Naturschutz. Lange Zeit galten die Wildkatzen in Österreich als verschollen. Erfreulicherweise gibt es seit 2020 nun wieder einige Nachweise, dass die Wildkatzen wieder auf heimlichen Pfoten in Österreich unterwegs sind. Es wäre schön, wenn sie auch in Vorarlberg wieder heimisch würden.

**FORTPFLANZUNG**

Die Wildkatzen paaren sich von Februar bis März. Nach ungefähr 60 Tagen Tragezeit werden meist drei bis vier Junge geboren. Die Katzen suchen sich dazu einen gut versteckten Platz im Wald aus. Die Jungen sind nach der Geburt noch blind und öffnen nach zehn Tagen ihre Augen. Sie werden zwei bis drei Monate gesäugt und verlassen mit ungefähr fünf Monaten ihren Familienverband. Nun gehen sie ihrer eigenen Wege.



Gefährlich für die Jungtiere können der Fuchs, der Baumratter, der Uhu und der Luchs werden. Zu den Feinden der ausgewachsenen Wildkatze zählen der Luchs oder der Wolf.

**FINDE DAS LÖSUNGSWORT:**

Jägersprache „Wurf“

Jägersprache „sehen“<sup>1</sup>

Was sind die Jungen nach der Geburt?<sup>2</sup>

Lieblingsspeise der Wildkatze (Mehrzahl)<sup>3</sup>

Wer kann für das Jungtier gefährlich werden?<sup>4</sup>

Wie nennt man die männliche Wildkatze?

1 2 3 4 5

Sende deine Lösung an: [info@vjadg.at](mailto:info@vjadg.at) und mach mit bei der Verlosung von einem tollen Kinderbuch. Die Lösung findest du in der nächsten Jagdzeitung. Ausgabe Mai / Juni 2021: SCHNÜRT

# ABWURFSTANGENSCHAU DES BEZIRKS BLUDENZ

Dokumentation der Alterstruktur beim männlichem Rotwild

**D**er Sinn einer zeitgemäßen Abwurfstangenschau muss sein, den Trend und die Entwicklung unserer Rotwildbestände zu erkennen, zu dokumentieren und daraus Rückschlüsse auf unsere weitere Bejagung zu ziehen.

Dazu benötigen wir geeignetes Datenmaterial.

Anhand von vorgelegten Abwurfstangen lassen sich hervorragend Rückschlüsse auf die bisher getroffenen Maßnahmen ziehen.

Derzeit bildet diese Art der statistischen Erfassung der vorgelegten Abwurfstangen, eine der objektivsten Möglichkeiten einer Aussage, wie es um die Struktur der männlichen Rotwildbestände steht.

Nur wer die Struktur und das Geschlechterverhältnis seiner Rotwildbestände kennt, kann auch die richtigen Maßnahmen zur weiteren Abschlusplanung und Bestandesregulierung seiner Bestände setzen. Alles andere ist ein zum Scheitern verurteilter Blindflug.

Aus diesem Grund organisierte das „Team der Vorarlberger Jägerschaft Bezirksgruppe Bludenz“ die Abwurfstangenschau 2021 wiederum im besten Umfang. Ein absoluter Pflichttermin für Hegeobmänner, Berufsjäger und Jagdschutzorgane.

War der ursprüngliche Sinn dieser Veranstaltung noch der Gedanke als Ansprechhilfe für weniger vertraute Rotwildjäger zu fungieren, so geht es heute mehr denn je um die Erfassung, Dokumentation und Entwicklung der Alterstruktur im gesamten Bezirk beim männlichem Rotwild.

Gerade durch die massiv erhöhten Abschüsse gilt es eine intakte Struktur (Alterspyramide) in unseren Rotwildbeständen zu beobachten und rechtzeitig auf Fehlentwicklungen zu reagieren.

Neben Rotwildbeständen welche dem Lebensraum angepasst sind, gilt es auch ein Auge auf die Struktur dieser

Bestände zu werfen. Schlecht strukturierte Wildtierbestände unterliegen einer ständigen Beunruhigung, dies führt automatisch zu Stress. Und gestresstes Wild verursacht Wildschäden und ist anfälliger für Krankheiten.

Mit der Wahl des neuen Austragungsortes im Aktivpark Montafon gelang ein wahrer Glücksgriff. Mit dem großzügigem Platzangebot und der zentralen Lage konnte die Veranstaltung nun auch für die zahlreichen anwesenden Nichtjäger bestens zugänglich gemacht werden. Die Nichtjagende Bevölkerung war begeistert von der Art der Präsentation und Erklärung der Datenerfassung.

Es konnten im gesamten 166 Hirsche ab dem 6. Kopf, bei der diesjährigen Abwurfstangenschau des Bezirkes Bludenz verteilt über alle Hegegemeinschaften, von den meisten sogar die jeweilige Abwurfserie der letzten Jahre, aufgelegt werden. Der Älteste vorgelegte Hirschabwurf war im 17. Kopf und kommt aus dem Klostertal.

Es geht nicht darum ob ein Hirsch genau 8 oder 9 Jahre ist, es geht auch nicht darum ob ein Revier mehr oder weniger starke oder schwache Hirsche hat. Es geht um die Entwicklung unserer Rotwildbestände und die daraus zu ziehenden weiteren Schlüsse für unsere zukünftige Bejagung. Hier brauchen wir Daten – auch die Behörde hat diese Daten nicht - wer sonst, wenn nicht wir sollte dieses Datenmaterial sammeln und dokumentieren.

Erfreulich war die nach wie vor hohe Anzahl von Abwurfstangen älterer Hirsche, es wurden Stangen bis zum 17. Kopf vorgelegt.

Der Anteil an Jugendklasse Hirschen ist massiv eingebrochen und führt dazu, dass in einzelnen Hegegemeinschaften die Mittelklasse ab sofort komplett geschont werden muss!

Die Dokumentation der vergangenen Jahre zeigt ganz klar das die Zahl der Abwürfe vom 6. bis zum 8. Kopf



weit unter der Zahl jener vom 10. Kopf sind.

Das Durchschnittsalter zu allen vorgelegten Abwurfstangen-Hirschen (6-17. Kopf) lag beim 9,23. Bei den besten 5 Hirschen lag die Punktezahl zwischen 194 und 210 Punkten.

Die Veranstaltung wurde von den Berufsjägern Maximilian Auerbach und Manuel Nardin bestens vorbereitet. Ihnen und ihrem Helfern sowie jenen Jagdschutzorganen, welche die Abwurfstangen bereitgestellt haben ein herzliches Dankeschön.

## Die stärksten 3 vorgelegten Abwürfe

„Alex“.	EJ Tilisuna	210,72 Punkte
„Elegant“	EJ Tilisuna	210,22 Punkte
„Adrenalin“	GJ Raggal	200,47 Punkte

BJM Manfred Vonbank

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021 DER BEZIRKSGRUPPE BLUDENZ

**B**ei bester Organisation und in die Rotwild-Abwurfstangenschau eingebettet konnte am Samstag, 12. Juni im Aktivpark Montafon in Schruns die diesjährige Mitgliederversammlung der Vorarlberger Jägerschaft Bezirksgruppe Bludenz Covid-konform umgesetzt werden.

BJM Manfred Vonbank legte den Anwesenden den jagdwirtschaftlichen Bericht des Jagdjahres 2020/2021 vor und informierte zu den Themen Abschusskontrolle, Wildkrankheiten, Luchs/Wolfmonitoring, Stand Neuaufrollung des WWKS Systems, Nachtabschüsse und die zunehmende Gefahr der Aushöhlung der Wildökologischen Raumplanung. Er warnte weiters vor einer Verrohung der Jagd!

Ebenfalls fand BJM Vonbank klare Worte zur Bekämpfung der TBC Situation. Es darf zu keiner Verbreitung in andere Wildregionen kommen. Wir wollen auch weiterhin gesunde Rotwildbestände, deshalb gilt es in den mit TBC betroffenen Kerngebieten sofort und massiv zu handeln. Es ist Schluss mit diskutieren und Gesprächsrunden, jetzt muss gehandelt werden. Er stellt



aber auch klar fest, dass es sich derzeit um ein lokales Problem auf einer noch überschaubaren Fläche des Bezirkes handelt. Damit dies auch so bleibt braucht es jetzt eine klare Positionierung.

Weiters präsentierte er das gestartete Gamswildprojekt: „Perspektiven einer wildökologischen Gamswildbewirtschaftung unter den Einflussfaktoren Schutzwald, Natura 2000, Tourismus und Freizeitnutzung.“

Als neuer Kassier der Bezirksgruppe

Bludenz wurde Michael Barreto einstimmig gewählt.

DI Hubert Schatz überbrachte den Gruß und den Dank des Amtes der VlbG, Landesregierung und appellierte weiterhin aktiv mitzuarbeiten. Ziele klar zu formulieren und gemeinsam umzusetzen. Einmal mehr warnte er alle welche glauben die TBC Situation aussitzen zu können.

Musikalisch wurde die Bezirksversammlung durch die Jagdhornbläsergruppe Bludenz umrahmt.

## WILDTIERKALENDER 2021

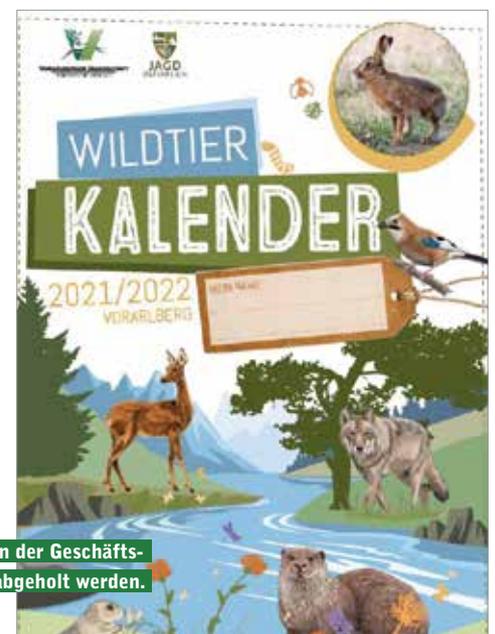
Der Wildtierkalender für das Schuljahr 2021/2022 ist fertig!

**W**ie bereits im vergangenen Jahr, hat auch der diesjährige Wildtierkalender einen besonderen Schwerpunkt und holt viele faszinierende Wildtiere vor den Vorhang. Heuer dreht sich alles um die verschiedenen Tätigkeiten der Jägerinnen und Jäger im Jahresverlauf. So wird anschaulich gezeigt, welche Revierarbeiten in den vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter anfallen und welche Wildarten dabei im besonderen Fokus stehen. Zugleich wird erklärt, welche Möglichkeiten die

Kinder und Jugendlichen haben, sich am Einsatz für die Artenvielfalt zu beteiligen, indem sie beispielsweise im Winter auf den Wegen bleiben und damit den Wildtieren die lebensnotwendige Ruhe einräumen.

Mit spaßigen Spielen und interessanten Rätseln werden auch heuer wieder jagdliche Inhalte und die Kompetenzen unserer Jägerinnen und Jäger kindgerecht transportiert. „Jagd Österreich“ wünscht allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr und spannende Erlebnisse in unserer schönen Natur!

Die neuen Wildtierkalender können in der Geschäftsstelle in Hohenems GRATIS abgeholt werden.





# ÖSTERREICHISCHER SCHWEISS- HUNDEVEREIN

Gebietsführung Vorarlberg

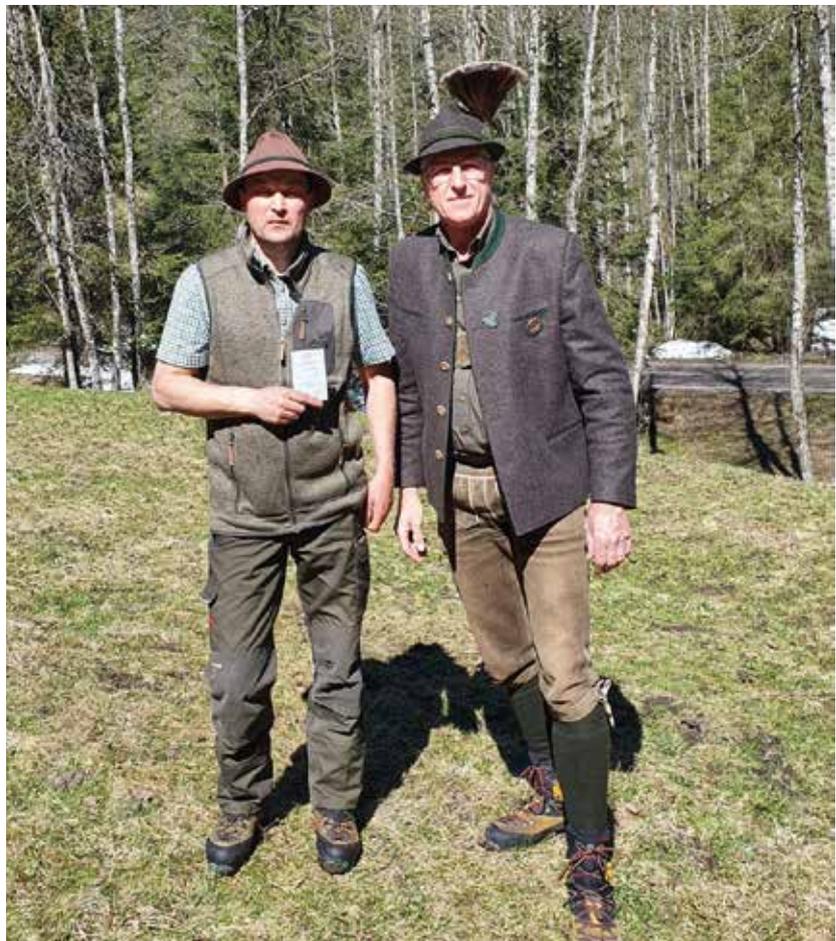
Geschätzte Jägerinnen  
und Jäger, das  
neue Jagdjahr hat bereits  
begonnen und das Thema  
Nachsuche wird oft  
zur Seite gelegt. Ob für eine  
geflügelte Ente oder ein  
laufkrankes Stück  
Rotwild, die Nachsuche  
gilt als oberstes  
Gebot der Waidgerechtigkeit.

**D**ie Nachsuchenarbeit ist daher  
auch nur mit geeigneten Jagd-  
hunden waidgerecht und tier-  
schutzkonform.

Wenn es nun um das Thema Nach-  
suche auf Schalenwild geht, scheiden  
sich oftmals die Geister. Das trifft auch  
dann immer zu, wenn es um die Frage  
geht, ob man einen Spezialisten ru-  
fen soll? Bewusst habe ich hier nicht  
„Schweißhundführer“ und „Schweiß-  
hund“ (Hannoverscher Schweißhund  
oder Bayerischer Gebirgsschweiß-  
hund) geschrieben, da ich die Lei-  
stungsfähigkeit auf der Wundfährte  
von anderen Jagdhunderassen nicht  
in Frage stellen möchte. Bestimmte  
Voraussetzungen müssen von Hund  
und Führer als Gespann erfüllt wer-  
den. Vielseitig geführten Jagdhunden  
sind aber auch oftmals gegenüber den  
reinen Schweißhunden (HS und BGS)  
Grenzen gesetzt. Die Vorarlberger BGS  
-und HS-Hundeführer stehen immer  
zur Verfügung!!

## VORPRÜFUNG GJ SCHRUNS 08.05.2021

Bei traumhaftem Wetter und besten Bedingungen wurde die erste Vorprüfung des ÖSHV Gebietsführung Vorarlberg in der GJ Schruns abgehalten. Ein besonderer Dank gilt der Familie Mäser und dem zuständigen Jagdschutzorgan Ralf Sauerwein. Weiteres möchte ich mich bei allen Leistungsrichtern sowie bei allen Helfern bedanken. Bei der Streckenlegung verkündete Prüfungsleiter Reinhard Schwaninger, dass alle sechs Hundegespanne die Vorprüfung erfolgreich bestanden haben. Die höchst Punkteanzahl von 208 Punkten wurde vom Gespann Fenja vom Almboden, Führer Willi Vonier erreicht, die genauen Ergebnisse können aus dem Jahresbericht entnommen werden.



## DER ÖSHV BEGRÜSST ZWEI NEUE LEISTUNGSRICHTER

Peter Tabernig und Reinhard Schwaninger konnten die Prüfung zum Leistungsrichter erfolgreich absolvieren. Die Gebietsführung Vorarlberg gratuliert herzlichst!

Weidmannsheil  
HO-RÜD-HO

*Auerbach Max*

# NATURWACHT INFORMIERT: DAS UFER UND SEIN SCHUTZ



**F**lüsse sind die Lebensadern unsere Landschaft und gestalten diese. Sie transportieren nicht nur Wasser von A nach B, sondern stellen einen wichtigen Lebensraum dar. So sind in ihnen Fische und Insektenlarven ebenso zu entdecken wie Säugetiere, Vögel und viele mehr, die an und im Wasser Nahrung und ein Zuhause finden. Genauso wichtig, wenn nicht sogar noch wichtiger als das Gewässer selbst, ist der daran anschließende Uferbereich. Von den regelmäßig überfluteten über die nur noch periodisch nassen bis zu den trockenen Bereichen formt auch hier das Wasser den Lebensraum. Eine Vielzahl an Pflanzen und Tiere haben sich an diese Bedingungen angepasst und leben mit der Dynamik des Wassers. Das Gleiche gilt auch für Seen und Tümpel.

Von Auwäldern bis Hochstaudenfluren, von Streuwiesen bis Schilfröhrichte, die Lebensräume im Uferbereich von Gewässern sind divers und diese Vielfalt begünstigt wiederum eine hohe Artenvielfalt. Hinzu kommt, dass Bäche, Flüsse und Seen Insekten und vielen anderen Arten als Trittsteine zwischen Biotopen dienen.

Einen besonderen Wert stellen Bäume und Sträucher entlang von Bächen und Flüssen dar. Diese schützen die Gewässer durch ihre Beschattung vor Überhitzung, bieten Unterschlupf und Nahrung für viele Tierarten und dienen als Leitlinie für ziehende Arten. Durch Begradigung von Flüssen, Bebauungen, starke landwirtschaftliche Nutzung oder Sicherheitsbedenken wurden bzw. werden nach wie vor viele dieser Landschaftselemente entfernt oder gingen verloren, was zu einem Rückgang an Biodiversität führt. Besonders Auwälder sind aufgrund dessen stark gefährdet. Aus diesen Gründen und auch in Hinblick auf den Klimawandel sollten gewässerbegleitende Gehölze unbedingt erhalten bleiben bzw. neu gepflanzt werden.

Da Gewässer und ihre Uferbereiche einen hohen naturschutzfachlichen

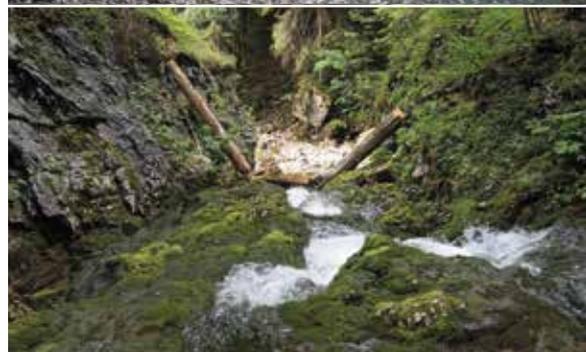
Wert haben, sind diese laut „Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung“ geschützt. So werden in diesem Gesetz Zonen definiert, in denen wesentliche Beeinträchtigungen des Ufers bewilligungspflichtig sind. Entlang von fließenden Gewässern beträgt dieser Bereich in bebauten Gebieten 10 Meter und in unbebauten 20 Meter. An stehenden Gewässern wie Seen und Tümpel erstreckt sich der geschützte Uferschutzbereich 50 Meter vom Beginn des Verlandungsbereiches weg. Eine Sonderregelung gibt es für den Bodensee, bei dem der Schutz für einen 500 Meter breiten Uferstreifen (mittlerer Wasserstand) gilt.

## ALS BEWILLIGUNGSPFLICHTIGE VERÄNDERUNGEN GELTEN FOLGENDE MASSNAHMEN:

- Errichtung oder wesentliche Änderung von Bauwerken und Werbeanlagen
- Errichtung von Zelt-, Lager- und Ablagerungsplätzen
- Beschädigung oder Beseitigung von Gehölzen, Bäumen, Hecken, Tümpeln und Schilfgürteln
- Nachhaltige Beeinträchtigung von Tieren und Pflanzen
- Aufforstung mit standortsfremden Gehölzen oder Pflanzen

Eine Ausnahme besteht für die Beschädigung oder Beseitigung von Gehölzen, Bäumen, Hecken und Schilfgürteln, wenn diese zur Pflege des Bestandes oder im Rahmen einer naturnahen Bewirtschaftung erfolgt. Ebenso ausgenommen sind nicht bestandgefährdende periodische Ausholungen. Auch der Erhalt von rechtmäßig bestehenden Anlagen fällt nicht unter die Bewilligungspflicht. Für alle anderen Maßnahmen ist eine Bewilligung von der Behörde (Bezirkshauptmannschaft) einzuholen.

Diese Bestimmungen gelten nicht nur für ökologisch wertvolle Gewässer,



Fotos: Johanna Kronberger

## Alfenz, Laublisbach und Schönebach

sondern genauso für hart ausgebaute Bäche im Siedlungsgebiet, regelmäßig wasserführende Riedgräben und Baggerseen. Bei Bauvorhaben in diesen Bereichen ist somit jedenfalls die Behörde einzubinden.

Johanna Kronberger

## Faustregel

Der Uferbereich von Gewässern ist geschützt. Wesentliche Änderungen im Uferschutzbereich bedürfen einer Bewilligung. Dies gilt auch in bebauten Bereichen.



# ERNEUTE ABSAGE DER TRADITIONELLEN HEGESCHAU IN KENNELBACH

Im legendären Schindlersaal, wo sonst am Freitag und Samstag die zahlreichen Trophäen dem interessierten Publikum zur Schau gestellt wurden, präsentierte sich der ansonsten prächtig geschmückte Saal dunkel, leer und verlassen.

**K**eine interessierten Besucher und staunende Schulklassen, die von einem fachkundigen Personal durch die Trophäenschau von Hirsch, Gams, Stein- und Rehbock geführt wurden. Keine Sonderausstellung, kein Vogelstimmenimitator, kein Uhu Manni von Ziehvater HM Dieter Schneider, der die Besucher an der Eingangstür begeisterte. Kein munteres Beieinander von JägerInnen und stolzen Erlegern, keine Fachsimpelei unter Gleichgesinnten. Kein Bier, kein Glas Wein und das traditionelle Schnitzel oder Bratwurst in fröhlicher Runde.

Reges Treiben hingegen herrschte am Donnerstag, den 15. April bereits ab 8.30 Uhr. Die ersten Waidmänner standen mit ihren Trophäen, ordentlich in Kisten und Kartons verstaut, vor dem Haupteingang vom Schindlersaal in Kennelbach und warteten geduldig darauf, bis sie aufgerufen wurden, ihre Trophäen an der Tür zu übergeben, denn die Covid Maßnahmen erlaubten den Überbringern keinen Eintritt. Drinnen arbeitete eine 6-köpfige Bewertungskommission, zügig und hochkonzentriert, denn es galt im Stundentakt die

Trophäen der einzelnen Reviere nach dem Alter zu bewerten. Unter strenger Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen, Tragen einer FFP2 Maske und so gut es ging einem Mindestabstand von einem Meter, wurden die Trophäen fachmännisch begutachtet und nach bestimmten Richtlinien bewertet. Die Bewertungskommission ist in 2 Gruppen unterteilt. Drei Bewertungsmitglieder sind zuständig für die Bewertung der Cerviden (Geweihträger) Hirsch und Rehbock und drei für die Bewertung der Boviden (Hornträger) Gams- und Steinbock. Eine 2:1-Abstimmung soll im Zweifelsfall das Urteil erleichtern. Für die Altersbestimmung beim Hirsch ist der Zahnabschluss ausschlaggebend und das „Hirschbüchle“ in dem der Hirsch bereits bekannt und registriert ist, soll zusätzlich die Beurteilung erleichtern. Bei der Altersbewertung der Rehböcke sind der Gesamteindruck, der Durchmesser, die Länge und die Stellung der Rosenstöcke zu bewerten, auch die Verknocherung der Stirnnaht, die Naht an der Unterseite des Nasenbeins und der Unterkiefer tragen einen wesentlichen Faktor der Beurteilung bei. Bei der Gams

sind es die Ringe an den Schläuchen, die zu zählen sind, und bei den Schwertern der Steinböcke gilt dasselbe Kriterium. HO Hubert Egender notierte das beurteilte Alter der einzelnen Trophäen. Im Anschluss wurden die Trophäen von Michael Metzler von der Bregenzer Bezirkshauptmannschaft auf der Liste, die zur Abschusskontrolle dient, eingetragen. Zuletzt wird die Beurteilung mit einem Stempel der jeweiligen Altersklasse versehen und als Merkmal, dass die Trophäe kein zweites Mal vorgelegt werden kann, ein kleines Loch hinten am Rosenstock oder am Stirnzapfen gebohrt. Die Endkontrolle wurde vom Wildbiologen Hubert Schatz durchgeführt, der die Trophäen zurück in die Behälter schlichtete, und von einem Helfer dem am Haupteingang wartenden Überbringer wieder ausgehändigt.

Das Auspunkten der Trophäen, das auf freiwilliger Basis beruht, findet zu einem späteren Zeitpunkt statt und wird dann, sofern es die Situation zulässt, im Herbst in einem dementsprechend festlichen Rahmen präsentiert.

*Johannes Kaufmann*



## WIR GRATULIEREN ZUM

### 65. GEBURTSTAG

Pius Zußner, Lochau  
 Bertram Meusburger, Schnepfau  
 Hubert Gorbach, Frastanz  
 Helmut Meusburger, Egg  
 Mag. Ronald Waller, Feldkirch  
 Kurt Burtscher, Fontanella  
 Hubert Kaufmann, Göfis  
 Werner Umbricht, Eschenz – CH  
 Burkhard Wachter, Vandans

### 70. GEBURTSTAG

Hubert Schedler, Bregenz  
 Werner Meyer, Lauterach

### 75. GEBURTSTAG

HM Otmar Tschofen, St. Gallenkirch  
 Peter Stocker, St. Gallenkirch  
 Karl Tschann, Thüringen  
 Friedl Mathies, Tschagguns

### 80. GEBURTSTAG

Bruno Nigsch, Bludenz  
 Hans Dietmar Saurer, Ravensburg – DE  
 Heinz Mätzler, Dornbirn  
 Kurt Willi, Andelsbuch  
 Ambros Raid, Krumbach

### 81. GEBURTSTAG

Elmar Lerch, Nenzing  
 August Taucher, Rankweil  
 Raimund Egger, Nenzing  
 Werner Fritz, Nenzing  
 Hubert Waldner, Schwarzach  
 Dieter Schneider, Höchst

### 82. GEBURTSTAG

Roland Meier, Satteins  
 Kaspar Schindler, St. Gallenkirch  
 Alwin Rohner, Lauterach  
 Robert Seidel, Aschaffenburg – DE  
 Gottfried Meier, Mauren – FL  
 Ernst Zerlauth, Thüringen  
 Werner Lins, Feldkirch-Altenstadt  
 Alt- BJM Ewald Baurenhas, Dornbirn  
 Reiner Amann, Nenzing

### 83. GEBURTSTAG

Christian Fiel, Schruns  
 Raimund Juen, St. Gallenkirch  
 Eugen Meyer, Brand bei Bludenz  
 Karl Branner, Rankweil  
 Wernfried Stüttler, Tschagguns  
 Dr. Franz Karl Hammerer, Hohenems  
 Josef Schöch, Feldkirch  
 Josef Schmid, Oberstaufen – DE

### 84. GEBURTSTAG

Norbert Primisser, Klaus  
 Wilfried Wohlgenannt, Dornbirn  
 Hans Bitsche, Thüringen  
 Karl Lang, Schwarzenberg

### 85. GEBURTSTAG

Peter Fischer, Flims-Dorf – CH  
 Oswald Feuerstein, Lech  
 RJ Norbert Ganahl, St. Gallenkirch  
 Kom.Rat. Günter Vetter, Dornbirn

### 86. GEBURTSTAG

Ernst Büchele, Bregenz  
 Ernst Felder, Gaschurn

### 87. GEBURTSTAG

Albert Tschofen, Partenen  
 Franz Wirflinger, Alberschwende  
 Bruno Schnetzer, Düns

### 88. GEBURTSTAG

Johann Assmann, Schruns

### 91. GEBURTSTAG

Helmut Längle, Altach

### 92. GEBURTSTAG

Herbert Meyer, Nüziders  
 Elmar Fitz, Altach

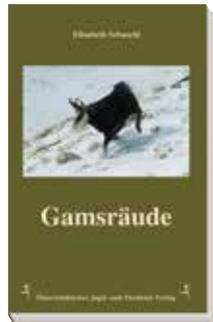
### 93. GEBURTSTAG

Alt-LJM KommRat Guido Bargehr,  
 Bludenz

## BÜCHERECKE

### GAMSRÄUDE

Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl



160 Seiten,  
großzügig illustriert.  
Exklusiv in Leinen.  
Format:  
14 x 21,5 cm.

Preis:  
31,- EUR

Österreichischer Jagd-  
und Fischerei-Verlag

ISBN: 978-3-85208-  
043-7

**D**er Gams – er ist ein ganz besonderes Wild. Niemanden, der dem Gams regelmäßig begegnen darf, läßt er kalt. Und wenn über ein solches Tier dann das Unkontrollierbare, das Namenlose hereinbricht, dann löst das Betroffenheit, ja Entsetzen aus. Die Gamsräude war stets so etwas Unkontrollierbares, Furchtbares: An ihr erkannte der Jäger, der Mensch, seine eigene Kleinheit.

Wenn je irgendjemand vorbestimmt gewesen ist, ein Werk über die Gams-

räude zu schreiben, dann die Autorin dieses Buches, Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl. Von einem abgeschiedenen Bergbauernhof in der Nähe von Ferlach stammend, begegnete ihr die Gamsräude schon als Kind. Sie fühlte die Betroffenheit der Jäger, wenn diese vor einem erlegten Räudegams standen. Das Thema begleitete sie durch die Kindheit, durch die Jugend – längst war sie selbst Jägerin geworden –, durch die Studententage ins Leben hinein. Zuerst die Praxis, dann die Theorie, so, wie es sein soll. Auch bei der Wahl für die Abschlussarbeit an der Universität für Bodenkultur in Wien gab es nichts zu überlegen: Gamsräude, was sonst? – Auf den Erkenntnissen dieser Arbeit und auf den langjährigen Praxiserfahrungen basiert dieses Buch. Es ist das erste, das es zum Thema „Gamsräude“ je gegeben hat.

#### Aus dem Inhalt:

- Der Gams und die Räude
- Die Räudemilbe
- Krankheitsbild – Ansteckung, Anzeichen, Räudehöhepunkte usw.
- Maßnahmen
- Geschichte der Räude
- Räudesituation in Mitteleuropa
- Dokumentation eines Seuchenzuges

### Buch-Bestellung

Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag,  
1080 Wien, Wickenburggasse 3,  
Tel. (01) 405 16 36/39, Fax (01) 405 16 36/59  
E-Mail: verlag@jagd.at  
Internet: www.jagd.at  
oder  
Südst Verlag Service GmbH, Am Steinfeld 4,  
94065 Waldkirchen,  
Tel. 08581/96 05-0, Fax: 08581/754  
E-Mail: info@suedost-service.de

### WILDTIER UNTER DER LUPE

Beatrix Neumayer



160 Seiten. Rund  
120 Fotos und  
Grafiken. Exklusiv  
in Leinen. Format:  
14 x 21,5 cm  
Preis:  
35,- EUR

Sternath Verlag

**W**arum sehen Bussard und Falke so viel besser als wir? Woher kommt das unglaubliche Riechvermögen der Jagdhunde? Was für einen Sinn machen die vier Mägen von Reh und Rotwild? Wie schafft ein kleines Murmelherz seine Spitzensportler-Leistung? Und warum brechen sich Gams und Steinbock nicht die Beine?

Ob Jäger oder Natur-Interessierte – jeder, der ein bisschen tiefer und genauer in den Körper der Wildtiere schauen möchte, aber keine Lust auf wissenschaftliche Abhandlungen hat, kann mit diesem Buch lernen, wie Auge, Ohr, Geruchs- und Geschmackssinn arbeiten, welche Aufgaben Leber, Niere, Herz und Lunge haben, welche Drüsen den Körper steuern, wie Fortpflanzungsorgane gebaut sind, aus wie vielen Schichten die Haut besteht, und welchen Weg jeder Bissen Nahrung geht.

Leicht verständlich, ab und zu mit etwas Humor gewürzt, beschreibt die Autorin die Körperteile und Organsysteme

verschiedener Wildtiere, die ihr auf dem Weg durch Wiese und Wald hinauf ins Hochgebirge begegnen. Fotos und einfache Zeichnungen helfen beim Verständnis. Ein Buch für Neugierige.

### Buch-Bestellung

Nicht im Buchhandel erhältlich!

Sternath Verlag, A-9822 Mallnitz 130  
Tel. 0043 664 2821259  
E-Mail: bestellung@sternathverlag.at  
Internet: www.sternathverlag.at

## Nachruf



### OSWALD MATT

Die Jägerschaft aus dem Laternser- und Frödischtal trauert mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten um Revierjäger Oswald Matt.

Oswald Matt, geb. am 18.5.1925, wuchs in sehr bescheidenen Verhältnissen in seinem Heimatort Laternser auf. Er startete seinen jagdlichen Weg als Hilfsjäger in der EJ Breitenwald.

Zurück aus dem Krieg, begann er als einer der Ersten in Vorarlberg mit der Ausbildung zum Jagdschutzorgan.

In der Zeit vom 25.10.1946 bis zum 1.4.1949 war wiederum die EJ Breitenwald sein Ausbildungsrevier. Am 6. Juli 1949 absolvierte er die

Jagdschutzprüfung und wurde mit der Dienstnummer 59 am 29.11.1949 als Jagdschutzorgan für die EJ Breitenwald vereidigt.

In diesem Revier war er bis zu seiner Pensionierung am 30. März 1989 durchgehend tätig. Außerdem fand er Anstellung in unzähligen zusätzlichen Jagdrevieren in seiner geliebten Heimat.

In seiner Laufbahn betreute er noch zusätzlich die GJ Schnifis, EJ Obere Wüste, WJ Wies, EJ Obere und Untere Leue, EJ Agtenwald-Neugerach. Seine Heimat blieb aber immer die EJ Breitenwald, hier war er tief verwurzelt. Die Jagdaufsichten übte er oft über Jahrzehnte aus, ein Zeichen von großer Wertschätzung durch seine Jagdherren.

Zu dieser Zeit gab es kaum eine soziale Absicherung für die Berufsjä-

ger, die wirtschaftlichen Aspekte, wie Arbeitsrecht, Entlohnung und Sozialversicherung, waren gar nicht oder nur sehr spärlich vorhanden.

Die Liebe zu Beruf und Heimat und das Jägerbrauchtum zu erhalten, waren die wichtigsten Bekenntnisse.

Diese Ideale waren für Oswald keine Lippenbekenntnisse, denn er war einer, der das Tun eines fernen, weidgerechten Berufsjägers in der Praxis stets vorlebte. Während der täglichen Präsenz in seinen Jagdrevieren eignete er sich eine unwahrscheinliche Erfahrung und großes Fachwissen an. Stundenlang studierte er mit Fernglas und Spektiv das ihm anvertraute, geliebte Wild. Das Schöne und Wertvolle daran war, dass er sein Wissen und seine Erfahrung auch an andere weitergab.



## SCHUSSZEITEN

für die Monate Juli und August 2021

In den Monaten Juli und August 2021 darf in Vorarlberg folgendes Wild erlegt werden: **Rotwild:** Hirsche der Klasse I und IIb (ab 16.8.), Hirsche der Klasse III (ab 16.8.), Schmaltiere, nichtführende Tiere und Schmalspießler, führende Tiere und Kälber, **Rehwild:** mehrjährige Rehböcke, Schmalgeißen, Bockjährlinge und nichtführende Rehgeißen, führende Rehgeißen und Kitze (ab 16.8.), **Gamswild:** Gamsböcke, Gamsgeißen und Gamskitze (ab 1.8.), **Steinwild:** Steinböcke, Steingeißen u. Steinkitze (ab 1.8.) Murmeltiere (ab 16.8.), Jungfuchse, Dachse und Füchse, **Ganzjährig:** Schwarzwild, Bisamratte, Marderhund, Waschbär

# EIN STARKER PARTNER FÜR DIE ERFOLGREICHE WILDTIERFÜTTERUNG

Seit Jahrzehnten ist die Weissachmühle aus Oberstaufen im Allgäu der starke Partner für die erfolgreiche Fütterung von Reh- und Rotwild in unseren heimischen Revieren.

Die Qualität und der Lieferservice stehen bei der Weissachmühle schon seit jeher im Vordergrund!

Ausgewogene und konstante Rezepturen zeichnen die Wildfutter aus. Nur geprüfte Rohwaren von langjährigen Lieferanten schaffen den Weg auf die modernen Produktionsanlagen und dann

schließlich zu den Kunden in Vorarlberg, Tirol und Bayern.

Regelmäßige Investitionen in die neueste Mischtechnik garantieren auch in Zukunft beste Qualität und ein Höchstmaß an Hygiene und Sicherheit. Dies ist speziell für die Vermarktung des Wildfleisches ein entscheidender Punkt. Ab Mitte August stehen die verschiedenen Sorten wieder zur Verfügung und können von den Kunden bestellt werden.



## Ihr Spezialist für hochwertige Wildfutter



Für mehr Erfolg in Ihrem Revier!




Mit unseren speziellen Wildfuttersorten bieten wir für jede Situation die passende Mischung an. Hohe Rohfaser- und Strukturanteile sorgen für eine optimale Versorgung der Wildwiederkäuer.

D-87534 Oberstaufen im Allgäu  
Tel.: +49 (0) 83 86 / 93 33 - 0  
[www.weissachmuehle.de](http://www.weissachmuehle.de)

Weissachmühle

Anzeigen-Annahme

Tel. 05523/52392-0  
[office@media-team.at](mailto:office@media-team.at)



DEURING  
ALBERT JUNIOR  
BREGENZ

Waffen Munion Bekleidung  
Optik Zubehör Feuerwerk

Unsere Produkte finden Sie ab sofort auch in unserem neuen Online-Shop.

# www.deuring-waffen.at

Josef-Huter-Straße 1 A-6900 Bregenz Tel: +43 (0)5574/44302  
Mail: [office@deuring-waffen.at](mailto:office@deuring-waffen.at)



# KECKEIS

Bludenz – Ferlach

Keckeis GmbH, Werdenbergerstr. 4, 6700 Bludenz, Tel.: +43 5552 62158  
Keckeis Jagdwaffen, Hauptplatz 18, 9170 Ferlach, Tel.: +43 664 5101173  
www.keckeis-jagd-fischerei.at, info@keckeis-jagd-fischerei.at

## Die neue Sako S20

mit wechselbarem Schaft:  
Kunststoff Lochschaft oder sportlicher  
Präzisionsschaft,  
Lauf teilgeflutet, ohne Visier,  
Mündungsgewinde 5/8x24“, verstellbarer Abzug,  
CERA Kote beschichtet oder brüniert,  
Picadiny Montageschiene

ab EUR 2.198,00



---



Neuro Socks – jetzt neu bei uns



Jagd



Fischerei



Sportwaffen



Sprengstoff



Bekleidung

ELEKTROINSTALLATIONEN  
GEBÄUDESYSTEMTECHNIK  
EDV-NETZWERKTECHNIK  
BELEUCHTUNGSANLAGEN  
SERVICE-REPARATUREN



6800 Feldkirch-Gisingen  
Studa 1  
Tel: 05522/736 58  
Fax: 05522/73658-20  
office@reisegger.com  
www.reisegger.com



# Friedenfels

Friedenfels - felsenfest in Qualität

## Der Geheimtipp für Bier-Genießer

Friedenfels Bierspezialitäten mit 130-jähriger Brautradition

**Walserklaus**  
Restaurant · Appartement  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 80090  
www.walserklaus.at

**Bad Rothenbrunnen**  
Alpengasthof im Gadental  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20104  
www.rothenbrunnen.at

**Haus Walserstolz**  
Boden 34  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20010  
www.hauswalserstolz.at

**Breithorn Hütte**  
Alpe Oberpartnom  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5554 5601  
Mobil +43(0)664 8710296  
www.breithornhuette.at

**Café - Pension zum Jäger**  
Buchboden 5  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 5591  
www.zumjaeger.at

**Lebensmittelmarkt Eckl**  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 354

**Verkauf in Vorarlberg:**  
Gilbert Meyer  
6741 Raggal  
Mobil +43(0)664 1438365




Schlossbrauerei Friedenfels GmbH  
Friedenfels, Vorarlberg  
Category 55: South German-Style  
Hefeweizen/Belgian-Style

**LEISE DURCH DAS REVIER  
UND BIS ZU € 3.250,- PREISVORTEIL SICHERN!**



**ECLIPSE CROSS PHEV**

▶ Plug-in Hybrid Eclipse Cross 4WD ▶ 2 Elektromotoren mit bis zu 95 PS und 2,4 Liter Benzinmotor  
▶ 45 km elektrische Reichweite ▶ Laden an der Schnellladestation oder Haushaltssteckdose

**Jetzt ab € 34.745,- oder € 259,-/Monat\***

Repräsentatives Leasing-Beispiel: € 34.745,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 259,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 10.423,50 Anzahlung, € 17.158,98 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 217,22, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 24.321,50, Gesamtbetrag € 37.123,56.

**PLUG-IN HYBRID**



**MITSUBISHI  
MOTORS**

\* € 2.750,- Mitsubishi-Bonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 31.08.2021 bei allen teilnehmenden Händlern. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. 5 Jahre Werkgarantie, 8 Jahre Garantie auf die Lithium-Ionen Hochvolt-Batterie. Details zur Garantie auf unserer Website. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-Final. Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahneschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand März 2021. (WLTP gewichteter kombinierter Verbrauch, Batterie voll, 67% elektrisch / 33% Benzin)

Verbrauch kombiniert: 2,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 46 g/km [www.mitsubishi-motors.at](http://www.mitsubishi-motors.at)



**BICKEL**  
[WWW.BICKEL.AT](http://www.bickel.at)

**Autohaus Josef Bickel Service seit 1963**  
**Fachhandel und Fachwerkstätte**  
**Spenglerei und Lackiererei**  
**6824 Schllins Walgaustraße 82**  
**T 05524 8329 mail@bickel.at**

\* € 2.750,- Mitsubishi-Bonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 31.08.2021 bei allen teilnehmenden Händlern. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. 5 Jahre Werkgarantie, 8 Jahre Garantie auf die Lithium-Ionen Hochvolt-Batterie. Details zur Garantie auf unserer Website. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-Final. Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahneschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand März 2021. (WLTP gewichteter kombinierter Verbrauch, Batterie voll, 67% elektrisch / 33% Benzin)




Fliesen, Öfen & Naturstein  
[www.gort.at](http://www.gort.at)



**Elektro  
WILLI**  
Andelsbuch

[www.elektrowilli.at](http://www.elektrowilli.at)

**HIKMICRO LYNX PRO LH19**

Wärmebildkamera mit extrem kompakten Abmessungen bei einwandfreier Abbildungsqualität. Mit 12 µm Pixelpitch und fokussierbarem Objektiv erreichen Sie optimale Beobachtungsergebnisse auch auf weitere Distanzen.

- ▶ Bildfrequenz 50 Hz
- ▶ 19 mm Objektiv
- ▶ Auflösung 384 x 288 Pixel



NEU  
erhältlich  
bei

nur 1.399,-

12 µm

35 mK  
NETD

8x  
DIGITAL ZOOM



[www.kettner.com](http://www.kettner.com)

**RAUCH**  
SEIT 1919.

**OHNE HAPPY  
KEIN DAY.**

**happy  
day**  
Mango  
Vitamin C

Vorarlberg schöpft  
seine Energie aus  
erneuerbaren Quellen.

**illwerke vkw**  
Energie für Generationen.

